

Heimat-Quiz

Wo machen die Mömbriser Politik?

Heimat-Quiz: Heute die letzte Frage

ALZENAU. Heute endet mit der dritten Frage diese »Heimat-Quiz«-Runde. Am 9. und am 16. April waren die beiden ersten Fragen zu beantworten. Wem dies gelang, der hat die ersten vier Lösungsbuchstaben bereits notiert – nun sind die beiden letzten zum Lösungswort hinzuzufügen.

Unser Blick geht in Richtung Mömbris. Als eine der wenigen Kommunen der Region lässt Mömbris seine Kommunalpolitiker nicht im Rathaus beraten. Der Marktgemeinderat wird, wie jüngst Bürgermeister Felix Wissel (Foto) mitgeteilt hat, auch künftig außerhalb des Verwaltungsgebäudes seine Politik machen. mcm



DIE PREISFRAGE

Wo tagt künftig der Marktgemeinderat von Mömbris?

- In Ivo-Zeiger-Haus (AT)
- Im neuen Feuerwehrhaus (EL)
- Im Bergheim Königshofen (LN)
- In der Glasberghalle Daxberg (EN)

Nur eine Antwort ist richtig.

DIE REGELN

Und so geht's: Die beiden Buchstaben hinter der korrekten Antwort notieren und an die Buchstaben der Spielrunden vom 9. April und 16. April fügen. Nun ist das Lösungswort komplett.

Das Lösungswort bitte bei einem Anruf (50 Cent) an **Tel. 0137/8880176** nennen. Das Gewinntelefon ist von heute an bis einschließlich 27. April freigeschaltet.

Main-Echo-Mitarbeiter dürfen an dem Gewinnspiel nicht teilnehmen, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

DIE PREISE

Das gibt es zu gewinnen:
Platz eins: Ein 150 Euro-Einkaufsgutschein der Gemeinschaft Handel und Gewerbe Alzenau.
Platz zwei bis fünf: Jeweils ein Heimatbücher-Paket des Main-Echos.



Nachrichten

Morgen: Pflanzaktion in Wiesen

WIESEN. Der Obst- und Gartenbauverein Wiesen nimmt morgen, Samstag, 24. April, erste Bepflanzungen am Ölbergärtchen (an der Auffahrt zur Kreuzkapelle) vor. Gerne nimmt der Verein Planzen- und Staudenspenden von Mitgliedern und aus der Bevölkerung entgegen. Das Pflanzgut kann – mit Hinweiszetteln zu Wuchshöhe und Farbe versehen – in der Zeit von 13 bis 14 Uhr am Ölbergärtchen abgegeben werden. red

Anmelden zum Cafe-Arbeit-Flohmarkt

ALZENAU. Das Cafe Arbeit veranstaltet am Samstag, 26. Juni, einen Flohmarkt in der Prischoshalle Alzenau. Verkaufszeiten sind von 14 bis 20 Uhr. red

E sind noch einige Standplätze unter Tel. 957218 oder unter 0173-8214438 zu buchen.

Kahler Feuerwehrsportler sind fit

Extremsport: Zwei Frauen und sieben Männer bewähren sich beim hindernisreichen Strongman-Lauf in Weeze

KAHL/WEEZE. Es ist Punkt 12 Uhr mittags, als ein donnernder Startschuss auf dem Gelände des Airport Weeze (im Kreis Kleve nahe der niederländischen Grenze) die Luft zerreißen. Ein Pulk aus 7500 mutigen Läufern setzt sich in Bewegung. Mittendrin die Starter des Sportteams der Feuerwehr Kahl. In gewohnter Manier bewährten sich die Kahler auch in diesem Jahr beim Fisherman's Friend-Strongman-Lauf.

Leistungsgrenzen austesten

18 lange Kilometer und 27 gefährliche Hindernisse liegen vor den Teilnehmern aus der ganzen Welt. Sie müssen immer wieder ihre Leistungsgrenzen austesten. Nachdem schon ein Teil der Kahler Mannschaft erst vor wenigen Wochen den gefährlichsten Hindernislauf der Welt, den Tough-Guy-Race in England, absolvierte, trat am Wochenende gleich ein ganzes Feuerwehrteam beim Strongman-Lauf in den 10500-Einwohner-Ort Weeze an.

Das Wetter hatte ein Einsehen, aber der Veranstalter tat sein Bestes, um es den Teilnehmern so schwer wie nur möglich zu machen. Schließlich will ein Strongman-Läufer es so haben. So gingen Läufer aus 40 Nationen auf die Strecke der dritten Laufveranstaltung auf dem ehemaligen Militärflughafen der britischen Royal Air Force.

»Es ist ein unbeschreibliches Gefühl mitzuerleben, mit wie viel Spaß und Leidenschaft sich die Teilnehmer auf die Strecke und die Hindernisse stürzen«, betonte Roland Kuther vom Kahler Team. Aufsehen erregende Starter wie unschütterlicher Spartaner, starke Schotten und furchlose Banditen boten den über 30000 Zuschauern neben einem spannenden Rennen, ein Unterhaltungsprogramm der Sorte »extra stark«.

In diesem Jahr bestand das Sportteam der Feuerwehr Kahl wieder aus einem bunt zusammengewürfelten



Das »Spinnennetz« zwischen zwei Bunkern gehörte zu den spektakulärsten Hindernissen des Strongman-Run in Weeze.

Fotos: privat

Haufen. Die Rumpftruppe rekrutierte sich wie immer mit Sylvia Kleespies, Roland Kuther und Dietmar Reichert aus aktiven Mitgliedern der Feuerwehr, die auch im Einsatzdienst tätig sind. Die Aschewolke über Deutschland brachte auch dem Sportteam Ausfälle – aus Hamburg wollte das ehemalige Mitglied der Feuerwehr Kahl, Klaus Müller, einfliegen, musste jedoch auf dem Boden bleiben.

Mit Andreas Nees, demstellvertretenden Kommandanten und Tobias Stock waren wieder zwei aktive Feuerwehrkameraden aus der Feuerwehr Dettingen dabei.

Definitiv die spektakulärste und späteste Kletterpartie des Jahres.

Schürfwunden beim Robben durch den »Kniebeuger«, gnadenloses Abutschen auf dem schlammigen »Great Canyon«, hilfloser Stolpern durch die »Reifeprüfung«, zitternde Schwimmversuche im »Golf von Weeze«.

Das Mitleid der über 30000 Zuschauer hielt sich in Grenzen. Hatten sich doch alle freiwillig gemeldet und so mancher hatte auch den Verdacht: »Die stehen auf Schmerzen.« Die Teilnehmer kämpften so unachtsam gegen sich selbst, dass zahlreiche Knochenbrüche die Folge waren. »Da haben wir es wohl zu gut gemeint«, so das Organisationsteam.

Die Strecke konnte diesmal vor dem Lauf nicht besichtigt werden. Vielleicht ist es aber auch besser, wenn man nicht weiß, was auf einen zukommt.

Nichts für schwache Nerven

»Wir alle waren uns einig, das wird hart, es wird keine Strecke für schwache Nerven, sie wird uns einiges abverlangen«, sagt Roland Kuther. Die Lufttemperatur war diesmal mit 20 Grad recht warm, aber die vielen Wasserhindernisse kühlten die Läufer doch stark aus. Für die Sportler der Feuerwehr Kahl galt jedoch die Devise »ankommen ist alles«. Die Grundstruktur der vielen Hindernisse sind Relikte aus dem Kalten Krieg. Bunker zur Lagerung von Bomben und Atomwaffen.

Einer der absoluten Höhepunkte des Querfeldeinparcours beim Strongmen-Run war das Hindernis »Spinnennetz«: Zwischen zwei meterhohen Bunkern war jeweils ein tückisches Netz zum Auf- und Abstieg gespannt.

Definitiv die spektakulärste und späteste Kletterpartie des Jahres.

Schürfwunden beim Robben durch den »Kniebeuger«, gnadenloses Abutschen auf dem schlammigen »Great Canyon«, hilfloser Stolpern durch die »Reifeprüfung«, zitternde Schwimmversuche im »Golf von Weeze«.

Das Mitleid der über 30000 Zuschauer hielt sich in Grenzen. Hatten sich doch alle freiwillig gemeldet und so mancher hatte auch den Verdacht: »Die stehen auf Schmerzen.« Die Teilnehmer kämpften so unachtsam gegen sich selbst, dass zahlreiche Knochenbrüche die Folge waren. »Da haben wir es wohl zu gut gemeint«, so das Organisationsteam.

Doch nicht die Zeit war für die Unterfranken entscheidend. Wichtiger für das Team der Feuerwehr, das aus zwei Frauen und sieben Männern bestand, war, dass alle durchkommen. Nur eine der Kahler Starterinnen musste im letzten Drittel wegen einer Bänderdehnung abbrechen. Doch es habe sich das regelmäßige Training der letzten Monate bewährt und es hat allen riesigen Spaß gemacht. rah

Wer beim nächsten Hardcore-Lauf dabei sein will und mindestens 18 Jahre alt ist, kann sich auf www.fishermansfriend.de anmelden.



Die Laufteilnehmer aus Kahl (von links): hinten: Carsten Sandfort, Roland Kuther, Sylvia Kleespies, Dietmar Reichert, Roman Winkler, Peter Tschich; vorne: Dieter Ludwig, Andy Nees, Tobias Stock, Maike Mai und Kalli Flach.

Wer beim nächsten Hardcore-Lauf dabei sein will und mindestens 18 Jahre alt ist, kann sich auf www.fishermansfriend.de anmelden.

Funkenflug als Brandursache?

BLANKENBACH. Zum Dachstuhlbrand am Mittwoch in Erlenbach (wir berichteten gestern) sind weitere Einzelheiten bekannt geworden: Der Schmelzbrand war wenige Minuten nach 16 Uhr vom Sohn des Hausbesitzers entdeckt worden. Zwei Balken im Übergang zu einem Anbau waren betroffen. Der Mann hatte versucht, mit Feuerlöschnern selbst den Brand zu bekämpfen. Da nach verständigte er die Feuerwehr.

Die Löschmannschaften aus Blankenbach, Schöllkrippen, Königshofen und Mömbris rückten in der Folgezeit mit mehreren Fahrzeugen und knapp über 30 Feuerwehrleuten zum Gasthaus »Senne« an. Den Brand hatten sie schnell unter Kontrolle, so dass sich der Gebäudeschaden auch nur auf etwa 5000 Euro belaufen dürfte. Noch am Nachmittag kamen Beamte der Kriminalpolizei Aschaffenburg an den Ort des Geschehens. Es stellte sich heraus, dass sich die größten Brandzehrungen an der Außenseite des Dachgebälks befanden. Die Ausbruchstelle lag eindeutig im Bereich der Dachkehle. Nicht auszuschließen ist, dass ein Funkenflug am Kamin den Schmelzbrand ausgelöst hat. Diesbezüglich dauern die Ermittlungen allerdings noch an. red

Vogelstimmen hören am 1. Mai

ALZENAU. Am Samstag, 1. Mai, veranstaltet der Verein für Natur- und Vogelschutz zusammen mit der Umweltabteilung der Stadt Alzenau die Vogelstimmenwanderung. Treff ist um 6 Uhr auf dem Parkplatz am Waldschwimmbad. Dr. Michael Neumann, Leiter der Umweltabteilung, führt in den alten Streuobstbestand der Gemarkung Eichwald. Hier sind neben vielen bekannten Vogelarten auch einige gefährdete Arten wie der Gartenrotschwanz zu finden. Die Tour führt dann durch den Wald an der Antoniusgrotte vorbei zum Vereinsgelände im Rupprich. Sie findet bei jedem Wetter statt und dauert etwa drei Stunden. Es wird geraten, Ferngläser mitzunehmen. red

Vorverkauf fürs Pfarrerkabarett

SCHÖLLKRIPPEN. Auf Einladung der Frauenunion Oberer Kahlgrund gastiert das »Erste Babenhäuser Pfarrerkabarett« am Samstag, 12. Juni, ab 19.30 Uhr im Saal »Neue Zeit«. Karten gibt es für 17 Euro in der Buchhandlung »Lesekatze« in der Lindenstraße 17 (Tel. 06024/509-8494). Der Erlös des Abends, bei dem auch für das leibliche Wohl gesorgt wird, ist wieder für soziale Zwecke bestimmt. red

Helfende Hände für Burkina Faso

ALZENAU. Zu Beginn des Schuljahres bildeten 13 Schüler des Spessart-Gymnasiums Alzenau eine Gruppe für ein Projektseminar. Ziel ist die Entwicklungshilfe in Afrika, die Gruppe hat sich für Burkina Faso entschieden, wo sie nur mit Unterstützung des Vereins »People in Motion« agieren kann. Burkina Faso wurde von den Schülern wegen der demokratischen und friedlichen Einstellung als ein Land eingeschätzt, wo es sich zu helfen lohnt. Des Weiteren hat die Gruppe Kooperationspartner vor Ort, was für Sicherheit sorgt, dass die Hilfe auch ankommt.

Für 3000 bis 4000 Euro bereits gibt es die Möglichkeit, eine Schule oder ein öffentliches Gebäude mit Solarzellen auszustatten und damit für Strom zu sorgen. Um das Geld aufzubringen, hat das Projektseminar eine Aktion unter dem Namen »Helfende Hände für Burkina Faso« gestartet. Bei dieser Aktion werden verschiedene Dienste, wie zum Beispiel Einkaufshilfe auf dem Wochenmarkt, Handyseminar, Putzaktionen gegen eine kleine Spende angeboten. Wer Interesse hat, diese Gruppe und damit Burkina Faso zu unterstützen, kann sich heute, Freitag (20 bis 24 Uhr), und am morgigen Samstag (10 bis 17 Uhr) beim Bücherbasar von »People in Motion« in der Räuscherberghalle in Alzenau informieren. Dort ist ein Stand der Schüler aufgebaut. red



An der Grube Wilhelmine (von links): Helmut Kreis vom Bergwerksverein, die Studentinnen Teresa Bachmann und Andrea Jahn, Dr. Oliver Kaiiser vom Naturpark Spessart, Nadja Salzmann, Wilhelm Völker, Vorsitzender des Bergwerksvereins, Prof. Dr. Werner Konold vom Institut für Landespflege der Uni Freiburg und Bürgermeister Arnold Markert.

Foto: Jürgen Brehm

Wer beim nächsten Hardcore-Lauf dabei sein will und mindestens 18 Jahre alt ist, kann sich auf www.fishermansfriend.de anmelden.

Die gemeinsame Besichtigung aller drei Projekte stand für die drei Studentinnen, die mit Prof. Dr. Werner Konold vom Institut für Landespflege der Universität Freiburg angereist waren, zusammen mit Dr. Oliver Kaiser vom Naturpark Spessart dieser Tage auf dem Programm. Am Besucherbergwerk Wilhelmine in Sommerskahl wurden sie von Vertretern des Bergwerksvereins und Bürgermeister Arnold Markert empfangen. Wilhelm Völker, der Vorsitzende des Bergwerksvereins Grube Wilhelmine gab einen Überblick über das Umfeld und die Geschichte des Bergwerks, in dem bis in die 20er Jah-

re des letzten Jahrhunderts Kupfererze und Mineralien abgebaut wurden.

Schon vor mehreren Jahren hat der Verein »Kupferbergwerk Grube Wilhelmine« die stillgelegten Anlagen für Besucher wieder geöffnet. 2007 wurde ein Naturlehrpfad »Rund um die Wil-

helmine« eröffnet, und jetzt soll ein kleines Besucherzentrum entstehen.

In Abstimmung mit dem Verein, der Gemeinde Sommerskahl und dem Naturpark Spessart soll Andrea Jahn diesen Besucherzentrum, dessen Standort bereits festgelegt wurde, konzipieren.

Anhand von interaktiven Ausstellungselementen sollen sich die Besucher über die Geologie und die regionale Bergbaugeschichte informieren können. Dabei sollen auch Aspekte der Natur- und Kulturlandschaft sowie des Naturparks nicht zu kurz kommen. jb